Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

27.8.1886 (No. 202)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 27. August.

№ 202. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei. 1886.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 17. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Betriebsinspektor Friedrich Hartmann in Heidelberg das Ritterkreuz 1. Klasse und

dem Bahnverwalter Eberhard Mütsch daselbst das Ritterkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 26. August.

Die gestern noch unter Vorbehalt mitgetheilte Nachricht vom Sturze der provisorischen Regierung in **Bulgarien** und der Wiedereinsetzung eines Ministeriums Karaweloff hat inzwischen ihre vollkommene Bestätigung gefunden. Stambuloff als Präsident der Volksvertretung und Oberst Mutkuroff übernahmen die Führung der Bewegung zu Gunsten des Fürsten und Stambuloff erließ von Tirnowa aus eine Proklamation, in welcher es heißt:

„Im Namen des Fürsten Alexander und der Volksvertretung gebe ich kund, daß ich einstweilen die provisorische Regierung in Sofia übernommen habe und Jeden, der sich den Gesetzen nicht fügt, standrechtlich behandeln werde. Ich ernenne Mutkuroff zum Generalkommandirenden und übertrage demselben alle Civil- und Militärgewalt, daher hat Jeder seinen Befehlen sich zu fügen. Ich fordere das bulgarische Volk auf, den Thron und das Vaterland vor den Verräthern zu schützen, welche unsern heldenmüthigen geliebten Fürsten vom Throne stürzen wollen. Der Allmächtige kräftige die Hand des Volkes und der Armee, damit wir den vom Volke gewählten geliebten Fürsten schützen. Es lebe Alexander, der Fürst von Bulgarien."

Einer heute aus Sofia vorliegenden „Havas"-Meldung zufolge bildete Karaweloff eine neue Regierung mit Stambuloff und Nikiforoff als einer Art von Regentschaftsrath und den Ministern Stoiloff (Aeußeres), Radoslavoff (Inneres), Geschoff (Finanzen), Oroschakoff (Justiz), Panoff (Krieg) und Jovanokoff (Unterricht). Karaweloff veröffentlichte eine Proklamation, welche besagt: „Infolge der jüngsten Ereignisse, welche das Land der Ungewißheit preisgaben, und um des Wohles des Vaterlandes willen habe er, gestützt auf das Vertrauen des Volkes, die Verwaltung übernommen und unter seinem Vorsitze die aus obengenannten Mitgliedern bestehende Regierung gebildet." Der neue Minister des Auswärtigen richtete an die Vertreter der Mächte ein Rundschreiben, worin er die Bildung der neuen provisorischen Regierung amtlich mittheilt und die Mächte bittet, diese Regierung anzuerkennen; zugleich spricht das Rundschreiben die Hoffnung aus, daß die Mächte der Regierung ihre Unterstützung und ihr Vertrauen gewähren werden.

Aus Bukarest wird gemeldet, daß der Hofmarschall des Fürsten Alexander, Oberstlieutenant v. Riedesel, von dort dem Fürsten entgegenreist, dessen Abreise von Reni nach einem noch unbekannten Bestimmungsorte gemeldet wurde. Oberstlieutenant v. Riedesel soll den Auftrag haben, den Fürsten aufzufordern, unverweilt über Rumänien, wo eine Deputation ihn einholen werde, nach Bulgarien zurückzukehren.

Daß der Fürst in Reni gelandet war, ist bereits aus einem früheren Telegramm aus Bukarest ersichtlich geworden, in welchem es heißt: Der Kommandant der Yacht, auf welcher Fürst Alexander sich befand, hatte Befehl, den Fürsten unter allen Umständen in Reni zu lassen, trotzdem der Fürst den Wunsch geäußert hatte, am rumänischen Ufer gelandet zu werden. Nach einem Telegramm aus Galatz war es dem Fürsten von den russischen Behörden freigestellt, die Reise in beliebiger Richtung fortzusetzen. Der Fürst, welcher um 2 Uhr Nachmittags sich noch in Reni befand, wartete den nächsten Zug ab, um in der Richtung nach Oesterreich seine Reise fortzusetzen.

Unsere **Schiffsbau- und Stahlindustrie** gewinnt im Auslande von Tag zu Tag mehr Terrain. So befinden sich in Elbing nach dem Jahresbericht der Handelskammer nicht weniger als 27 Torpedoboote in Arbeit, und zwar 4 für die deutsche Marine, 8 für die chinesische, 9 für die russische, 4 für die italienische und 2 für die österreichisch-ungarische Monarchie. Ebenso hat die Firma Krupp von der japanischen Regierung eine Bestellung von 900 Geschützen erhalten. Das japanische Kriegsministerium beabsichtigt nämlich 50 neue Forts zu bauen und die bestehenden Befestigungen zu vervollständigen, um auf diese Weise die Küstenvertheidigung Japans wirksamer zu machen.

Deutschland.

* **Berlin**, 25. Aug. Seine Majestät der Kaiser wird morgen Vormittag 9½ Uhr von Schloß Babelsberg hier eintreffen, um Nachmittags den König von Portugal bei dessen Ankunft in Berlin zu begrüßen. Aus derselben Veranlassung kommt 2 Stunden später Ihre Majestät die Kaiserin von Babelsberg gleichfalls hier an und wird den erlauchten Gast bei dessen Eintreffen im hiesigen königlichen Schlosse empfangen. Im Laufe des heutigen Tags hörte der Kaiser auf Schloß Babelsberg die Vorträge des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Perponcher, nahm hierauf mehrere militärische Meldungen entgegen, arbeitete mit dem Vertreter des Civilkabinets, Geh. Oberregierungsrath Anders, und ertheilte einige Audienzen. Nachmittags fand bei den Kaiserlichen Majestäten auf Schloß Babelsberg ein größeres Diner statt, zu welchem, außer anderen hochgestellten Personen aus Potsdam, von Berlin noch der kommandirende General des Gardecorps, General der Infanterie v. Pape, die Oberhofmeisterin Gräfin Perponcher, der Wirkliche Geheime Konsistorialrath Probst Dr. Brückner, Geh. Oberregierungsrath Anders, Major v. Meyer, Generalarzt Dr. Leuthold 2c. mit Einladungen beehrt worden waren.

— Se. Majestät der König Dom Luiz von Portugal, welcher von Stockholm kommend morgen Nachmittag 1 Uhr über Travemünde auf dem hiesigen Lehrter Bahnhofe in Berlin eintrifft, wird vom Obersten D. Francisco d'Almeida, dem Kapitän Ferdinand de Serpa Pimentel und dem Leibarzt Dr. Figueira begleitet sein. Wie schon erwähnt, wird der hohe Gast bei seiner Ankunft in Travemünde morgen früh von den beiden zum Ehrendienst befohlenen Offizieren, General der Kavallerie v. Rauch und Oberstlieutenant von und zu Schachten, empfangen und nach Berlin geleitet werden, woselbst der Kaiser und sämmtliche Königl. Prinzen den erlauchten Gast bei seinem Eintreffen auf dem Lehrter Bahnhofe begrüßen und nach den Empfangsfeierlichkeiten, Besichtigung der aufgestellten Ehrenwache 2c. in's Schloß geleiten. Später findet bei den Majestäten im königlichen Palais engere Familientafel statt. — Für den nächstfolgenden Tag ist ein größeres Diner auf Schloß Babelsberg in Aussicht genommen. Dem hohen Gast zu Ehren findet eine Hofjagd im Wildpark bei Potsdam und nach Beendigung derselben ein Diner bei dem Kronprinzen im Neuen Palais statt.

— Der „Reichsanzeiger" meldet: Die Staatsregierung hat den Aktionären folgender Eisenbahnen: der Berlin-Dresdener, der Nordhausen-Erfurter, der Oberlausitzer, der Dortmund-Gronau-Enscheder, der Aachen-Jülicher, der Angermünde-Schwedter, der ostpreußischen Südbahn und der Marienburg-Mlawkaer, die Abtretung ihrer Rechte an den Staat gegen 3½prozentige Konsols angeboten. (Nach einem Telegramm des Wolff'schen Bureau beträgt die von der Regierung den 8 genannten Bahnen offerirte Kapitalsabfindung für je 7 Stück Stammaktien und je 7 Stück Stammprioritäten für die Berlin-Dresdener 500, bezw. 2400 M.; für die Nordhausen-Erfurter 750, bezw. 2250 M.; für die Oberlausitzer 300, bezw. 4000 M.; für die Dortmund-Gronauer 2700, bezw. 4800 M.; für die Aachen-Jülicher je 6000 M.; für die Angermünde-Schwedter 300, bezw. 1600 M.; für die Ostpreußische Südbahn 2700, bezw. 5100 M.; für die Marienburg-Mlawkaer 1500, bezw. 4500 M.)

— Der „Nationalzeitung" zufolge wäre Oberjustizrath Stölzel zum Vorsitzenden der Justizprüfungskommission designirt. (Dr. Stölzel war bis zu Anfang des Jahres 1872 Mitglied des Kreisgerichts zu Kassel. Von dort an das Kammergericht befördert, wurde er bereits nach anderthalb Jahren als vortragender Rath in das Justizministerium berufen und zum Mitgliede derselben Prüfungskommission ernannt, deren Präsident er zu werden allem Anscheine nach bestimmt ist.)

Bromberg, 25. Aug. Das definitive Wahlergebniß gestaltete sich folgendermaßen: Hahn (kons.) 4822, Komirowski (Pole) 3912 und Schröder (Freisinn) 2895 St. Die Stichwahl zwischen ersteren beiden findet am 10. September statt.

Essen, 25. Aug. Marquis Tseng traf heute früh mit Begleitung zum Besuche der Krupp'schen Werke hier ein und gedenkt bis Freitag in Essen zu verweilen.

München, 25. Aug. Die „Köln. Ztg." meldete jüngst aus Pest, ein bayerischer Prinz werde mit großem Gefolge den Festlichkeiten in Ofen beiwohnen. Diese Nachricht entbehrt, wie die „Allg. Ztg." mittheilt, jeder thatsächlichen Begründung.

Regensburg, 26. Aug. (Tel.) Fürst Bismarck ist heute Vormittag um 10½ Uhr mit dem Schnellzuge von hier über Eger nach Franzensbad gereist.

Metz, 25. Aug. Die Beisetzung der Leiche des Bischofs fand heute in feierlichster Weise unter großer Theilnahme der Bevölkerung in der Kathedrale statt. Dem Trauergottesdienste wohnten Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden, der Statthalter Fürst Hohenlohe, der Staatsminister v. Hofmann und zehn auswärtige Erzbischöfe und Bischöfe bei.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Aug. Der französische Botschafter Decrais überreichte dem Kaiser gestern Mittag seine Beglaubigungsschreiben. — Wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, gedenkt die Regierung, die Sitzungen des Reichsraths, welcher wahrscheinlich für den 21. September einberufen wird, bis Ende Oktober auszudehnen. Es soll die Absicht vorherrschen, in diesem Zeitraume die Erledigung der Ausgleichsvorlagen nach Möglichkeit zu fördern. In Folge dessen dürften die Delegationen erst im November zusammentreten und der Reichsrath dann erst wieder nach den Weihnachtsferien seine Thätigkeit aufnehmen. Ein definitiver Beschluß scheint hierüber seitens der Regierung aber noch nicht gefaßt worden zu sein.

Salzburg, 25. Aug. Fürst Bismarck besuchte heute den Statthalter Grafen Thun und reiste 1¾ Uhr über München und Regensburg weiter.

Franzensbad, 25. Aug. Der russische Botschafter in London, v. Staal, ist heute hier eingetroffen und beim Minister v. Giers abgestiegen. Auch der russische Geschäftsträger in Wien, Kantakuzenos, befindet sich auf der Reise hierher.

Frankreich.

Paris, 25. Aug. Dem Vernehmen nach wird General Boulanger in der Budgetkommission einen Kredit von 3 Millionen Franken verlangen, um für jedes Armeecorps ein vollständiges Luftschiffermaterial zu beschaffen. — Das von dem Abg. Duval und Lepoutre aufgestellte Programm einer „konstitutionellen Rechten" begegnet fast auf allen Seiten einer wenig günstigen Beurtheilung. Ranc führt in der „Républ. franç." aus, daß es sich gar nicht der Mühe verlohne, über eine Partei zu sprechen, die keine Mitglieder zähle. Der orleanistische „Moniteur universel" bemerkt, die Rechte habe schon bisher das Duval-Lepoutre'sche Programm befolgt: sie habe die Wiederherstellung der Monarchie nicht beantragt und das Kultusbudget, die Unterrichtsfreiheit 2c. vertheidigt, die Ausnahmegesetze bekämpft u. s. w. Die neue Partei sei also überflüssig. — Die Statistik über die Bevölkerung Frankreichs während des Jahres 1885 zeigt einen Zuwachs im Vergleich mit dem Jahre 1884. Allein diesen Zuwachs verdankt man nicht einer größern Anzahl von Geburten — es sind im Gegentheil deren weniger als im vorhergehenden Jahre —, sondern einer ansehnlichen Abnahme der Sterblichkeit.

— In Senones (Vogesen) fand am 21. August anläßlich der landwirthschaftlichen Ausstellung des Bezirs Saint-Dié ein Festessen statt, auf welchem u. A. auch Jules Ferry sprach. Derselbe erklärte, der landwirthschaftliche Nothstand sei nicht wegzuläugnen; es sei Aufgabe der Gesetzgebung, „das starke Geschlecht der Ackerbauer zu ermuthigen, das sich durch seine Arbeit in den Besitz des Bodens gesetzt. Es herrsche Entmuthigung und Viele vertauschen den Landbau mit der Fabrik gerade zu einer Zeit, wo die öffentliche Meinung günstiger als je für die Landwirthschaft gestimmt sei und das Parlament die Fürsorge für die letztere in die erste Reihe neben die Militärfragen gestellt habe". Der Redner wies auf die zum Besten der Landwirthschaft gemachten wissenschaftlichen Entdeckungen, sowie auf das für das Vogesendepartement errichtete Versuchsfeld hin und meinte, die Schaffung ähnlicher Einrichtungen im ganzen Lande könne die Frage der Getreidepreise ihrer Lösung nahebringen. Die der Republik feindlichen Parteien maßen sich die ausschließliche Fürsorge für die Landwirthschaft an, wogegen er Verwahrung einlege. Die Partei des Kaiserreichs sei dazu am wenigsten berechtigt, denn der Kaiser habe durch die Handelsverträge von 1860 die Interessen der Landwirthe preisgegeben. Die Republik sei es, die den Grundsatz aufgestellt habe, daß die Landwirthschaft in gleichem Maße geschützt werden müsse, wie die Industrie, und die Kammer werde diesen Grundsatz auch auf den Maiszoll ausdehnen, wenn diese Frage demnächst wieder zur Berathung gelange. Die Erhöhung der Zölle allein reiche nicht aus; man müsse einen Sammelpunkt für die landwirthschaftlichen Interessen schaffen, und dieser bestehe in der Schaffung von Landwirthschaftskammern, zu welcher sein, des Redners Ministerium die Anregung gegeben habe, ebenso wie zur Bildung ländlicher Kreditvereine. Zum Schluß wandte sich Herr Ferry mit scharfen Worten gegen den intransigenten, phrasenhaften Radikalismus, dessen Erfolg zu einer völligen Regierungsanarchie führen würde. Die Nation wolle eine Republik haben, welche regiere und Jedermann Achtung abzwinge.

— Dem Metallarbeiterstreik in Bierzon, welcher schon letzten Samstag und Montag Ruhestörungen herbeiführte, scheint durch eine große Versammlung in Bourges neue Nahrung geboten werden zu sollen. Von bekannten Persönlichkeiten hatte sich bisher nur der Pariser Gemeinderath Vaillant, welcher aus Bierzon gebürtig ist, an der Bewegung als Agitator und Korrespondent des „Cri du peuple" betheiligt. Jetzt kommen aber auch die Abgeordneten Basly und Camélinat hinzu, die sich wohl schwerlich bemüht hätten, wenn sie dächten, daß die Sache so glatt ablaufen wird, wie noch manche Berichte hoffen lassen. Die Streikenden in Bierzon sind noch wenig zahlreich, kaum 300, von denen 140 gern an ihre Arbeit zurückkehren würden, wenn ihre Kameraden sie nicht durch Drohungen daran verhinderten. Die Arbeitseinstellung beschränkte sich bisher auf die Arbeiter der dortigen Maschinenwerkstätten: Société française de matériel agricole; aber man fürchtet jetzt, sie werde sich, wenn die Leiter des Sozialismus sich in die Sache mischen, auch auf die dortigen Arbeiter der Glas- und Porzellanfabriken ausdehnen, die ein kleines Heer von vier- bis fünftausend Mann bilden. Die Société française de matériel agricole war 1879 gegründet worden und die erste französische Gesellschaft, die es wagte, den Engländern in dem Bau landwirthschaftlicher Maschinen Konkurrenz zu machen. Bis 1884 ging das Geschäft sehr gut; dann aber wurde auch hier die Krise fühlbar und die Arbeitszeit mußte auf Grund der geringeren Bestellungen von 12 auf 10 und dann auf 8 Stunden herabgesetzt werden. Im Juni d. J. beschloß der Verwaltungsrath, immer aus demselben Grunde, etwa die

Hälfte der Arbeiter allmälig zu entlassen. Im Juli wurde damit der Anfang gemacht und es ist selbstverständlich, daß diese Maßregel Unzufriedenheit erzeugte. Man behauptete überdies, sie sei zuerst gegen jene Arbeiter in Anwendung gebracht worden, welche der Syndikatskammer der Metallarbeiter angehörten, und da die Syndikatskammer der Gesellschaft, so oft sie nur konnte, Verlegenheiten bereitete und schon im Juni einen kurzen Streik der Schmiede veranlaßt hatte, so sah man dies nun als eine Repressalie an. 134 Arbeiter traten plötzlich aus; als sie aber sahen, daß Niemand Miene machte, sie wieder anzustellen, ließen sie durch die Syndikatskammer dem Direktor der Société française, Herrn Monteil, vorschlagen, er sollte die Streikenden alle wieder aufnehmen und die vorhandene Arbeit, statt nur auf 150 auf 300 Arbeiter vertheilen. Herr Monteil entgegnete, damit wäre Niemand geholfen, den Arbeitern nicht, welche unmöglich bei vier- bis fünfstündiger Arbeit täglich satt werden könnten, und auch der Gesellschaft nicht, die dabei ihre besten Kräfte verlieren würde. Die Wirkung der Krise auf die Maschinenfabrik werde mindestens noch zehn Monate, bis zu den nächstjährigen Bestellungen für landwirthschaftliche Maschinen, anhalten und man könnte unmöglich den Arbeitern eine so lange Entbehrung zumuthen. Während der Unterhandlungen zwischen der Gesellschaft und der Syndikatskammer hetzte diese, die erst seit drei Monaten besteht, aus allen Kräften gegen die Kapitalisten, unterstützt von dem Sozialisten Baudin, welcher in den letzten Wahlen zum Generalrath ernannt worden war und im Oktober v. J. bei den Abgeordnetenwahlen 17,000 Stimmen auf einer Liste erhalten hatte, die außer den Namen Vaillant's und Henry Maret's auch noch denjenigen Felix Pyat's aufwies. Baudin spielte im Cher die gleiche Rolle, welche Basly im Norddepartement so gut gelang, daß die Pariser ihn zu ihrem Vertreter im Palais Bourbon wählten. Sein Jugendfreund und Genosse in den Kommunekämpfen, Vaillant, steht ihm brüderlich zur Seite, wahrscheinlich nicht ohne die Hoffnung zu hegen, die treue Kameradschaft werde ihm ebenfalls aus dem „kleinen" Parlament in das große verhelfen. Am 13. August forderte Baudin, dem sein revolutionärer Name auch noch zu Statten kommen dürfte, alle Arbeiter von Vierzon ohne Unterschied auf, gegen die Entlassung ihrer Brüder aus den Maschinenwerkstätten zu protestiren, was bekanntlich am 14. geschah. Noch waren 120 Arbeiter in den Maschinenwerkstätten beschäftigt. Als sie um 5 Uhr Feierabend machten, wurden sie von 1500 Arbeitern bedroht, mit Steinen beworfen und drei von ihnen entgingen nur dank den Gendarmen der „Watrinisirung". Wie in Decazeville, scheint es, daß auch in Vierzon der Maire den Kopf verlor, was Baudin benutzte, sich das Ansehen eines Führers zu geben. Am 15., gegen Abend, trafen die Truppen ein, welche die guten Bürger beruhigten, aber die Sozialisten in helle Wuth versetzten. Am tollsten geberdete sich darüber, wie immer, der „Cri du Peuple" sowie der „Intransigeant". Wie versichert wird, kamen die Truppen noch im richtigen Augenblick aus Bourges an, um ein großes Unglück zu verhüten, denn es hatte sich das Gerücht von großen Petroleumankäufen verbreitet, welche dazu bestimmt waren, „de faire flamber" — wie Gabriel Ferré sich im Mai 1870 anläßlich des Finanzministeriums ausdrückte — die Maschinenfabrik.

— Das „Journal des Débats" veröffentlicht einen Bericht aus Tananarive, der Hauptstadt von Madagascar, vom 15. Juli, nach welchem das französische Nationalfest am Hofe der Königin mit großem militärischem Pomp, Reden, Beleuchtung, Musik, Feuerwerk ꝛc. begangen worden ist. Trotz dieser Freundschaftsbeweise herrscht jedoch, dem Berichterstatter zufolge, heimliche Feindschaft zwischen den Madagassen und ihren Beschützern. „Auch ist zu befürchten, daß der Friede nur die Dauer eines Waffenstillstandes hat: das ist die Meinung der Eingeborenen. Der Handel zeigt ebensowenig Vertrauen in die Zukunft und die Geschäfte nehmen keinen Aufschwung. Auf jeden Fall betreiben die Hovas rührig ihre militärische Organisation. Seit sechs Monaten haben sie eine bedeutende Menge Waffen gekauft."

Schweiz.

Bern, 25. Aug. Nachdem der Große Rath des Kantons Bern gestern einstimmig beschlossen hat, sich an der Bahn Brienz-Alpnachstadt (Brünigbahn) durch Aktienzeichnung zu betheiligen, hat eine heute stattgehabte Versammlung der Aktionäre der Jura-Bern-Bahn den Bau beschlossen. Die Ausführung der Bahn erscheint danach gesichert und soll sofort in Angriff genommen werden.

Italien.

Rom, 25. Aug. Privatnachrichten zufolge sind in Genua vereinzelte Erkrankungen an Cholera erfolgt.

— Der Ministerpräsident Depretis hat die Zeit seines Urlaubs dazu benutzt, mehrere Vorschläge auszuarbeiten, die er demnächst dem Ministerrath zu unterbreiten gedenkt. An der Spitze steht, wie die „Polit. Korr." erfährt, die Neubesetzung der Generalsekretariate der Finanzen, der Justiz, des Handels und Ackerbaues und des öffentlichen Unterrichts. Behufs Uebernahme des wichtigsten dieser Posten, des Generalsekretariats der Finanzen, wurden Unterhandlungen mit dem Deputirten Marchiori angeknüpft, welcher infolge seiner bei den letzten Generalwahlen nicht erfolgten Wahl in's Parlament von diesem Amte zurückgetreten war. Für den Posten als Generalsekretär im Justizministerium ist der Deputirte Righi und für jenen des Handels- und Ackerbauministeriums der Deputirte Salaris, Beide angesehene und tüchtige Mitglieder der italienischen Kammer, in Aussicht genommen. Die zweite wichtige Frage, mit welcher sich der Ministerrath zu beschäftigen haben wird, betrifft die Anordnung wirksamer Mittel zur Bekämpfung der Cholera und der Verhinderung der Einschleppung und Verbreitung derselben. Wenn auch die Seuche in den süditalienischen Provinzen bedeutend im Abnehmen begriffen ist, so lauten doch die Nachrichten aus dem Venetianischen nichts weniger als befriedigend. Der Sanitätsrath hat der Regierung bereits ein Gutachten über die zu ergreifenden Maßregeln eingereicht. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Frage, ob die Veröffentlichung amtlicher Choleraberichte zu erfolgen habe oder nicht, endgiltig entschieden werden. Es wäre zu wünschen, daß die Regierung ihren frühern Grundsatz wieder aufnähme und amtliche Berichte veröffentlichte, denn der Mangel aller zuverlässigen Nachrichten über den Verlauf der Seuche kann nicht nur in Italien selbst, sondern auch im Auslande bloß zur Verbreitung übertriebener und beunruhigender Nachrichten führen oder, was noch schlimmer wäre, die Bevölkerung in eine gefährliche Sicherheit wiegen.

— Von Neujahr 1886 bis zum 1. August, also innerhalb sieben Monaten erreichte der Import Italiens die Höhe — in Geldwerth ausgedrückt — von 800½ Millionen L., während er im vorigen Jahre die Summe von 825 Mill. L. in derselben Zeit ergab; demnach ergibt sich ein Minus von 24½ Mill. L. Der Export betrug 589½ Mill. L., im vorigen Jahre im entsprechenden Zeitraume 537 Mill. L., demnach ergibt sich ein Plus von 52½. Der Gesammtumsatz, Import und Export zusammen, ergab demnach 1390 Mill. L. gegen 1362 Mill. L. in den ersten sieben Monaten des Vorjahres, demnach ein Plus von 28 Mill. L.

Großbritannien.

London, 25. Aug. Das Unterhaus setzte heute die Adreßdebatte fort und vertagte dieselbe schließlich bis morgen. Aus der gestrigen Sitzung ist noch zu erwähnen, daß vom Unterhaus die Vorlage betreffend die der Untersuchungskommission für die Belfaster Unruhen zu ertheilenden weiteren Befugnisse, welche der Kommission die Ermächtigung zur Vereidigung von Zeugen gewährt, in erster Lesung angenommen wurde. — In Folge des gedrückten Zustandes der Landwirthschaft ist von der Königin ein aus sechs Mitgliedern der Regierung bestehender Landwirthschaftsrath eingesetzt worden, dem alle die Landwirthschaft betreffenden Angelegenheiten unterstehen und der die darauf bezüglichen Maßregeln und Gesetzvorlagen vorzuberathen hat. — Wie verlautet, soll der Besuch der militärischen und Marineetablissements von Seiten der Ausländer von jetzt an gewissen Beschränkungen unterworfen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß andere Staaten seit unendlichen Zeiten dahin gehende Verfügungen erlassen haben und es bisher nur in England jedem ausländischen Fachmanne freistand, nach Belieben Docks, Arsenale, Festungen, Kanonengießereien, Torpedoboote und Kriegsmaterial aller Art, vom Zündhütchen an bis zum 100 Tonnengeschütz zu inspiziren. Das Einzige, was zu Gunsten des bisherigen Systems vorgebracht werden kann, ist, daß es Spionirerei überflüssig machte. — Nach einer Meldung aus Melbourne von gestern hat die englische Korvette „Diamond" am 1. ds. von den Kermadec-Inseln für England Besitz ergriffen. [Die Kermadec-Inseln liegen 742 km nordöstlich von Neuseeland, wurden 1793 von d'Entrecasteaux entdeckt, richtiger wieder aufgefunden, umfassen 55 qkm, sind aber unbewohnt. Die größte Insel dieser Gruppe ist Raoul, von den Engländern Sunday Island genannt; als bemerkenswerth erscheinen noch: Courtis, Macaulay und Rocher de l'Espérance.] — Belfast war gestern Abend wiederum der Schauplatz aufrührerischer Scenen. In der von Old Lodge Road nach Shankhill führenden Straße hatte sich ein Pöbelhaufen angesammelt. Die Polizei suchte ihn auseinander zu treiben, wurde aber von einem so heftigen Steinhagel empfangen, daß sie sich schleunigst in die Kaserne flüchten mußte. Darauf griff der Pöbel diese an und demolirte sie vollständig. Zur Zeit befanden sich nur 20 Polizisten in derselben. Verstärkungen an Polizei und Militär trafen auf telegraphische Requisition gerade rechtzeitig ein, um zu verhindern, daß die wüthende Menge die Kaserne stürmte. Hierauf gelang die Säuberung der Straßen schnell. Nur die Mäßigung der Polizei, die kein Feuer gab, verhinderte Blutvergießen. 9 Verhaftungen wurden vorgenommen. — Gladstone machte am letzten Samstag mit seiner Gemahlin einen kurzen Ausflug nach Chislehurst, wo ihm bei seiner Abfahrt der dortige Liberale Arbeiterverein eine Ovation brachte. In seiner Erwiderungsrede bemerkte er, daß dreizehn bis vierzehn Hunderttausend Engländer und Schotten für die irischen Vorlagen des letzten Ministeriums gestimmt hätten. Die Vorurtheile gegen Irland seien in raschem Verschwinden begriffen. Man möge die ganze Welt durchreisen, man möge irgend einen Europäer oder Amerikaner befragen oder irgend ein Buch über die irische Frage zu Rathe ziehen, so wäre das stete Urtheil, daß die Beziehungen zwischen Irland und England elend für Irland und entehrend für England seien. Alle sollten daher fortgesetzt daran arbeiten, Englands Ehre in der Weltgeschichte wieder herzustellen. Wenn das Land wünsche, daß das Haus der Gemeinen seine Arbeit verrichten solle, müsse die irische Frage aus dem Wege geräumt werden. So lange sie nicht gelöst sei, würde die englische Gesetzgebung keine Fortschritte machen. Gladstone hat seine Abreise nach Bayern heute früh bewerkstelligt und wird heute Abend in Brüssel, am Donnerstag in Köln eintreffen.

— Die Blätter betonen, eine militärische Besetzung Bulgariens, wo, wie in Ostrumelien, vollkommene Ruhe herrsche, sei nicht geboten. Die „Times" bemerkt, unter solchen Umständen wäre eine fremde Intervention ohne Vorwand beispiellos. Die Haltung des bulgarischen Volkes und dessen Anhänglichkeit an den Fürsten, die Energie, womit der Versuch, das Land fremden Einflüssen zu überliefern, vereitelt wurde, müsse den Bulgaren die Achtung Europa's sichern.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 25. Aug. Seine Majestät der König wohnte gestern Abend mit dem König von Portugal in der Oper der Aufführung der „Afrikanerin" bei. Bei dem Eintritt der beiden Monarchen spielte das Orchester die portugiesische Nationalhymne. Um ½1 Uhr Nachts trat der König von Portugal die Rückreise auf einem Sonderzug an. König Oskar und Prinz Eugen begleiteten den Gast nach dem Bahnhof und verabschiedeten sich dort auf's herzlichste.

Rumänien.

Bukarest, 24. Aug. Vorgestern sind sämmtliche Minister anläßlich der bulgarischen Revolution nach Sinaia zur Abhaltung eines unter dem Vorsitze des Königs stattfindenden Ministerraths abgereist. Rumänien wird voraussichtlich für den Fall ernsterer Verwicklungen eine Politik der Vertragstreue aufrechthalten und nur im Einverständisse mit den Friedensmächten handeln.

Bulgarien.

Sofia, 26. Aug. (Tel.) Der Uebergang der Regierungsgeschäfte von der „provisorischen Regierung" an das neue Ministerium Karaweloff ist in vollkommener Ruhe erfolgt. Auch gegenwärtig trägt die Stadt ganz ihr früheres Aussehen.

— Die Proklamation der provisorischen Regierung hat zwar, nachdem diese Regierung bereits wieder hat weichen müssen, nur ein historisches Interesse; der Vollständigkeit halber mag sie nachstehend aber noch mitgetheilt werden. Sie lautete: „Fürst Alexander v. Battenberg hat für immer auf den Thron von Bulgarien verzichtet und hat seine Abdankung in aller Form unterzeichnet, nachdem er sich überzeugt hatte, daß seine Herrschaft für das bulgarische Volk verderblich sein würde. Im Hinblick auf diese außerordentlichen Ereignisse wurde eine vorläufige Regierung gebildet, welche die Verwaltung des Landes führen wird, bis eine große Nationalversammlung eine Entscheidung getroffen hat. Die vorläufige Regierung erklärt, daß Leben, Eigenthum und Ehre sowohl der Bulgaren als der Fremden vollständig verbürgt werden, und ist überzeugt, daß die bulgarischen Bürger ohne Unterschied der Religion, Nationalität oder Partei an der Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung im Innern mitwirken werden. Das bulgarische Volk mag versichert sein, daß der große Zar der Russen, der Schutzherr Bulgariens, das Land nicht ohne seinen machtvollen Schutz lassen wird. Lang lebe die bulgarische Nation!" (Es ist zu dieser Kundgebung zu bemerken, daß man neuerdings starke Zweifel daran hegt, ob Fürst Alexander wirklich ein seine Abdankung erklärendes Schriftstück unterzeichnet habe; die provisorische Regierung würde dieses Aktenstück wahrscheinlich der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten haben.)

Türkei.

Konstantinopel, 25. Aug. Das türkische Ministerium des Innern richtete an die Paschas und die Gouverneure aller Vilajets ein Rundschreiben, in welchem sie aufgefordert werden, entsprechend den Forderungen der neuen türkischen Heeresorganisation sofort an eine allgemeine Konskription der muselmanischen Bevölkerung zu schreiten. Der Kriegsminister hat ferner anläßlich der Vorgänge in Bulgarien die weitere Abrüstung der Rediestruppen eingestellt und die Oberbefehlshaber in Macedonien angewiesen, sich nach Ueskueb zu begeben. Chalib Pascha ist an Stelle des seines Kommandos enthobenen Hassan Pascha zum Generalgouverneur in Saloniki ernannt. Die Truppenbefehlshaber von Saloniki sind angewiesen, die Truppen zusammenzuziehen. In der bulgarischen Angelegenheit selbst wird die Pforte, wie verlautet, keinerlei Entschließung fassen, bevor nicht die Antwort der Mächte auf das letzte Rundschreiben eingegangen ist.

Asien.

Beyrut, 25. Aug. Das englische Mittelmeergeschwader unter Befehl des Herzogs von Edinburg ist gestern hier angekommen.

Rangun, 22. Aug. Der Dampfer „Kahbyoo" ist nach fünftägiger Fahrt bis über Kendat hinaus vorgedrungen, wo er eine befestigte Stellung eroberte. Der Führer der Aufständischen und 30 seiner Anhänger wurden zu Gefangenen gemacht. Der Fluß ist stark über seine Ufer getreten, was die Schiffahrt sehr erschwert. Der Deich in Mandalay ist gebrochen. Viele Menschenleben gingen zu Grunde.

Amerika.

New-York, 24. Aug. Aus Honduras hier eingegangene Nachrichten besagen, daß die aufständische Bewegung unterdrückt worden ist. Morey und mehrere andere Insurgentenführer wurden getödtet und der Frieden ward wiederum hergestellt.

Zeitungsstimmen.

Zu dem ablehnenden Bescheid der Münchener und der Berliner Stadtvertretung auf die **Einladung des Pester Magistrats** schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung": Die Einladungen zur Betheiligung an dem Feste der Wiedereroberung Ofens, das am 2. nächsten Monats stattfinden soll, sind, wie jetzt allgemein bekannt ist, von Berlin und München abgelehnt worden: von Berlin dankend, in gesucht artiger Form, aber dennoch mit einer Motivirung, die durchaus nicht stichhaltig ist; von München in schroffer Weise, die darauf berechnet war, zu erbittern, und die in Ungarn jedenfalls verletzt haben wird. — Der Unterschied in der Form der Ablehnung erklärt sich dadurch, daß dieselbe in Berlin aus fortschrittlicher, in München aus klerikaler Feder floß. — Der „Fortschritt", oder vielmehr das, was heute fälschlich darunter bezeichnet wird — denn dieser Fortschritt ist der erklärte Feind einer jeden Reform, die ihm seitens einer Regierung, die sich als gut und stark bewährt hat, vorgeschlagen wird — der sog. „Fortschritt" zeichnet sich nicht gerade durch Muth aus und liebt es, sich immer eine Hinterthür offen zu lassen, aus der er entschlüpfen kann, sobald er zu der Befürchtung gelangt, es könnte der großen Menge, um deren Gunst er buhlt, klar werden, daß sein Fortschreiten in einem gegebenen Falle ein unkluges und unpatriotisches war. — Der Klerikalismus dagegen hat insofern mit seinen alten Traditionen gebrochen, als er bei vielen Gelegenheiten bemüht erscheint, durch Schroffheit zu erreichen, was er in der früher beliebten heimlichen Art nicht durchzusetzen vermag. Aber die höfliche sowohl wie die unhöfliche Art der Ablehnung der Ofener Einladung zeugt von gleichem Mangel an politischem Takt: Wir verstehen es gern, daß das Gefühl der Deutschen durch die Behandlung ihrer Brüder in Siebenbürgen seitens der Ungarn verletzt sei; aber unsere Beziehungen zu Ungarn sind derart, daß wir besser thun, uns derjenigen Punkte zu erinnern, die uns mit Ungarn vereinen, als derer, die uns von ihm trennen.

Ein **Stimmungsbild aus Metz** entwirft eine Metzer Korrespondenz der „Magdeburgischen Zeitung" in folgenden Zeilen: „Mit der in diesen Tagen erfolgten Ernennung des seitherigen Bürgermeistereiverwalters Halm zum ordentlichen Bürgermeister darf die Uebergangszeit in der städtischen Verwaltung von Metz als abgeschlossen betrachtet werden. Noch vor fünf Jahren würde es als ein Ding der Unmöglichkeit bezeichnet worden sein, einen Altdeutschen zum Oberhaupt der städtischen Verwaltung zu ernennen. Ein allgemeiner Austritt der einheimischen Mitglieder des Gemeinderaths wäre die Folge davon gewesen. Die inzwischen eingetretene Wandlung ist zunächst auf den Abbröckelungsprozeß zurückzuführen, in welchem sich die Protestpartei seit mehreren Jahren befindet. Je mehr sich ihr Ziel — die Lostrennung Elsaß-Lothringens vom Deutschen Reiche — in nebelgrauer Ferne verliert, desto geringer ist ihr Anhang geworden. Dabei ist der Glaube an die Dauerhaftigkeit der gegenwärtigen Lage in immer weitere Kreise gedrungen, so daß die Partei in keiner Weise auf jungen Nachwuchs rechnen kann. Im Gegensatz dazu hat sich das deutsche Element in unserer Stadt theils durch numerischen Zuwachs, theils durch innere

Erstarkung gehoben, und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß von jetzt ab das Deutschthum noch raschere Fortschritte aufweisen wird, als im abgelaufenen Jahrzehnt. Wesentlich dazu beitragen wird die nunmehr in deutschem Sinne thätige, endgiltig geordnete städtische Verwaltung. Auch in Altdeutschland darf es wohl mit Genugthuung erfüllen, daß die einst durch und durch französische Stadt, welche vor 16 Jahren noch in französischem Besitz war, das demnächst hierher kommende Reichsoberhaupt durch einen deutschen Bürgermeister und einen seiner überwiegenden Mehrheit nach ebenfalls deutschen Gemeinderath begrüßen läßt."

Die konservative „Morning Post", das Organ Lord Salisbury's, bemerkt über die Verurtheilung der **Chicagoer Anarchisten**: „Die Verurtheilung der Theilnehmer an dem Anarchistenaufruhr in Chicago wird von allen Bürgern der Vereinigten Staaten gutgeheißen werden, welche gesetzliche Freiheit zu schätzen wissen. Das amerikanische Volk hat klar und deutlich gezeigt, daß es nicht will, daß seine Gastfreundschaft mißbraucht wird. Es hat Männer in Schutz genommen, welche gegen die Regierungen anderer Länder Verschwörungen angezettelt hatten, und man hat selbst geduldet, daß sie auf amerikanischem Boden diese Verschwörungen betrieben. Mit scharfer Strafe aber haben die Amerikaner einen Angriff auf ihre eigenen Gesetze heimgesucht, und es mag mit der Zeit wünschenswerth werden, daß international gegen solcher Verschwörer vorgegangen wird, welche, mögen sie nun deutsche Nihilisten oder Dynamitmänner von O'Donovan Rossa's Schule sein, Feinde der Civilisation sind."

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 26. August.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog begab Sich vorgestern früh halb 8 Uhr von Metz wieder in Begleitung des kommandirenden Generals des 15. Armeecorps nach dem großen Exerzierplatz bei Freskati, wo um 8 Uhr ein Exerzieren von zwei Brigaden der 1. Kavalleriedivision stattfand. Die beiden Brigaden folgten sich in ihren Uebungen mit je einem Zwischenraum von etwa $1^1/_2$ Stunden so, daß die 3. Brigade unter Kommando ihres derzeitigen Kommandeurs, Oberst von Heister, bestehend aus dem Dragoner-Regiment Nr. 6 und dem 5. bayerischen Chevauxlegers-Regiment Erzherzog Albrecht von Oesterreich, die Uebung begann. Nachdem Seine Königliche Hoheit die Paradeaufstellung abgeritten und den Parademarsch in Schritt und Trab abgenommen hatte, erfolgte ein gefechtsmäßiges Exerzieren. Die 1. Brigade, unter dem Kommando des derzeitigen Kommandeurs, Oberst Schmidt von Altenstadt, bestehend aus dem Husaren-Regiment Nr. 9 und dem Kürassier-Regiment Nr. 8, exerzierte in derselben Weise, nachdem gleichfalls vorher eine Paradeaufstellung genommen und der Parademarsch gezeigt worden war. Seine Königliche Hoheit ließ Sich durch den Divisionskommandeur von beiden Brigaden die Kommandeure und Stabsoffiziere der Regimenter nach beendigter Uebung vorstellen. Diesem Exerzieren wohnte auch der kommandirende General des 8. Armecorps, Generallieutenant Freiherr von Loe, bei. Gegen $12^1/_2$ Uhr erst kehrte Seine Königliche Hoheit nach Metz zurück.

Um 5 Uhr hatte der Großherzog einer Einladung des Kommandeurs der 30. Division, Generallieutenant von Massov und Gemahlin, zum Diner entsprochen und begab Sich um diese Zeit in dessen Wohnung. Auch die Generale der Garnison hatten hiezu Einladung erhalten.

Nach 8 Uhr besuchte Seine Königliche Hoheit auf Ansuchen des Theaterdirektors noch eine Vorstellung im Sommertheater, wo der „Salontiroler" gegeben wurde.

Gestern früh 7 Uhr wohnte Seine Königliche Hoheit der Großherzog in Begleitung des kommandirenden Generals des 15. Armeecorps dem Exerzieren der 2. Brigade der 1. Kavalleriedivision unter dem Kommando des Generalmajor v. Rosenberg auf dem großen Exerzierplatz bei Freskati bei. Die Brigade war in Paradeaufstellung und bestand aus den Dragonerregimentern Nr. 9 und Nr. 13. Seine Königliche Hoheit ritt zunächst die Front derselben ab und sahen sodann die Regimenter im Parademarsch im Schritt und im Trabe. Hierauf folgte ein Gefechtsexerzieren, ein Manöveriren im coupirten Terrain, wobei die Brigade sehr bedeutende Hindernisse ohne Unfall überwand und bildete den Schluß dieser interessanten Uebung eine schneidige Attake auf Infanterie.

Seine Königliche Hoheit kehrte um halb 10 Uhr nach Metz zurück, um gegen halb 11 Uhr im Dome den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Bischof von Metz, Dupont des Loges, beizuwohnen, wo auch der Kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe zugegen war. Nach der Rückkehr aus dem Dom um halb 2 Uhr war bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog ein kleines Diner, zu welchem auch der kommandirende General des 8. Armeecorps, Generallieutenant Freiherr von Loe, Einladung erhalten hatte.

Die Abreise nach Straßburg, woselbst der Großherzog Sich vorläufig 2 Tage aufhält, um weitern Besichtigungen der 31. Division beizuwohnen und am nächsten Samstag nach Metz zurückzukehren, erfolgte um 5 Uhr, die Ankunft in Straßburg um halb 9 Uhr.

Seine Königliche Hoheit stieg in Straßburg im Hôtel de la ville de Paris ab. Um 9 Uhr fand zu Ehren Seiner Königlichen Hoheit ein großer militärischer Zapfenstreich statt.

---

* (Zur Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft.) In einem Anbau an die Maschinenhalle hat die Stadtgemeinde Karlsruhe mit Unterstützung des Großh. Ministeriums des Innern und der Centralstelle des Landwirthschaftlichen Vereins im Großherzogthum Baden eine hochinteressante Molkereiausstellung arrangirt. Die Centralstelle hat die Oberleitung übernommen und mit der speziellen Führung der Molkerei, welche während der Dauer der Ausstellung in fortwährendem Betriebe ist, den Molkereiinstruktor des Verbandes der hessischen Molkereigenossenschaften, Herrn G. Weckbrodt aus Darmstadt, betraut. An der Molkereiausstellung sind acht Einzelaussteller betheiligt. Von denselben sei hier zuerst aufgeführt die Großherzogliche Gutsverwaltung Mainau, die mit einer kompleten Molkereieinrichtung (System de Laval) vertreten ist, zu deren Betrieb ein 4pferdiger Gasmotor von Benz u. Comp. in Mannheim dient. Ferner haben sowohl W. Lefeldt u. Lentsch in Schöningen als D. Noppel in Radolfzell gleichfalls je eine komplette Molkereieinrichtung ausgestellt, erstere nach eigenem, letztere nach System Swarts. Lefeldt u. Lentsch verwenden zum Betriebe ihrer Anlage einen eigenen 6pferdigen Dampfmotor; dieselben führen außerdem noch eine Musterkollektion Molkereimaschinen und -Geräthe, einen Pasteurisirapparat und Pläne für Molkereianlagen vor. Die Milchgenossenschaft Freiburg hat statistische Tabellen, Bücher 2c., W. Apel aus Göttingen Lactobutyrometer Bestecke, Cäsar Fuchs u. Comp. in Wörth a. M. Versandtbutterfässer und F. M. Krannich in Möllenbach i. Th. Butterkistchen für den Versandt zur Ausstellung gebracht. Endlich ist noch die chemische Fabrik von Franz Manger in Breslau zu erwähnen, welche Molkereihilfsstoffe wie Butter- und Käsefarbe, Labextrakt und Labpulver ausgestellt hat. So bietet die Molkereiausstellung ein übersichtliches Bild verschiedener Systeme, sowie von dem Betriebe und den Hilfsmitteln der Molkerei; dieselbe wird gewiß für Viele, namentlich aber für unsere Hausfrauen und Landwirthe einen besonderen Anziehungspunkt bilden.

* (Aus dem Bahnhofstadttheil.) Zu beiden Seiten der Ettlinger Straße entfaltet sich gegenwärtig ein sonst dort ungewohntes geschäftiges Treiben. Die Arbeiten an dem Eisenbahntunnel werden rüstig gefördert, so daß zunächst auf der nach der Kriegsstraße zu gelegenen Seite des Eisenbahnüberganges die Ausmauerung des Tunnelgewölbes begonnen hat. Zur rechten Seite der Ettlingerstraße erhebt sich der dreihundert Fuß lange Holzbau der Halle für die Landes-Zuchtvieh-Ausstellung. Die Halle naht ihrer Vollendung und ist bereits unter Dach. Hinter derselben ist nun der Cirkus Pinder aufgeschlagen, an welchen sich ein förmliches Zeltlager für die von dem Cirkus mitgeführten zahlreichen Thiere schließt. Das Cirkuspersonal veranstaltete heute Nachmittag einen Umzug, der recht stattlich ausfiel. Die mit acht und zwölf Pferden bespannten Galawagen, die Elephanten und Dromedare, die bunte Kostümirung der Reiter und Reiterinnen verfehlte natürlich nicht, ein großes Publikum anzulocken. Hoffen wir, daß der Umzug seinen Zweck als wirksame Reklame erfüllt!

Um jedoch unsere Notiz über die Veränderungen, welche das Bild längs der Ettlinger Straße aufweist, zu vervollständigen, dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß auch die elektrische Beleuchtung der Ausstellungshalle für Handwerkstechnik am Abende etwas Neues für den Passanten bildet. Beiläufig bemerkt, wird man finden, daß der Straßenverkehr, der sich vorher fast gänzlich auf der bebauten Seite der Ettlinger Straße konzentrirte, neuerdings, weil infolge des Tunnelbaues der Eisenbahnübergang verlegt werden mußte, und wohl auch in Folge der Ausstellung mehr auf die Promenadeseite der Straße übergegangen ist. Die Baumreihen dieser Seite gewähren auch einen ergiebigen Schutz gegen die Sonnenstrahlen, der bei der gegenwärtigen Temperatur nicht zu unterschätzen ist.

* **Freiburg**, 25. Aug. (Militärisches.) Zu Ehren des hier weilenden Corpskommandanten, Seiner Excellenz Herrn Generals von Obernitz, war die Karlskaserne gestern Abend aufs schönste illuminirt. Am mittleren Fenster des 4. Stockes prangte die Zahl 50 in rothem Lichte, was die Anzahl der Dienstjahre des Generals, welcher vor wenigen Tagen sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert, andeutete. Von 8 bis gegen halb 10 Uhr spielte beim Siegesdenkmal die hiesige Regimentsmusik und fand sodann Zapfenstreich vor dem Kommandantenhaus statt, der diesmal aber nicht durch die Straßen der Stadt ging. Heute Vormittag fand Brigadevorstellung statt, worauf dann das 6. Infanterieregiment von hier abmarschirte; auch das hiesige Regiment wird bis nächsten Freitag abmarschiren, so daß auf einige Zeit große Ruhe in unsern Mauern herrschen wird.

Verschiedenes.

— **Metz**, 26. Aug. (Die Hinrichtung) des am 23. Juni d. J. wegen Raubmordes zum Tode verurtheilten Stephan Rouprich wurde der „Straßb. Post" zufolge heute früh 8 Uhr im Hofe des hiesigen Untersuchungsgefängnisses in gesetzlicher Form auf das Rascheste vollzogen.

— **(Friedrich II. als Komponist der spanischen Nationalhymne.)** Daß unter die Kompositionen Friedrich II. auch die spanische Nationalhymne gehört, dürfte wenig bekannt sein. Nach Angaben zuverlässiger spanischer Schriftsteller rührt die sogenannte Marcha real von keinem Andern her, als von dem berühmten Sieger von Zorndorf. Als eines Tages im königlichen Schlosse zu Berlin großer Empfang war, überreichte Friedrich der Große besagten Marsch scherzend dem spanischen Gesandten. Dieser, ein leidenschaftlicher Verehrer des Philosophen auf dem Throne, schickte die königliche Komposition nach Madrid und hatte die Genugthuung, daß sie dort mit unbeschreiblichem Beifall aufgenommen wurde. Die Marcha real ist zweifellos das volksthümlichste Musikstück, das man in Spanien kennt. Als Marschall Serrano im Herbst 1869 einen Preis für den besten Nationalmarsch ausschrieb, liefen mehr als 500 Kompositionen ein. Nach sorgfältiger Prüfung seitens der Kommission wurde indessen nicht eine einzig für gut befunden, die Marcha real auch nur annähernd zu ersetzen. Mit der Rückkehr des Kronprinzen von Spanien kam auch dieses Musikstück nach Berlin zurück und wurde dem Kapellmeister Meinberg vom 2. Garderegiment zu Fuß übergeben, welcher es gelegentlich der Anwesenheit mehrerer spanischen Offiziere in Berlin im Winter 1884 bei einem Essen, welches die Offiziere des 2. Garderegiments ihren spanischen Kameraden gaben, zur Aufführung brachte, wodurch letztere auf's Freudigste überrascht wurden. (Köln. Ztg.)

— **(Afrika-Forschung.)** „Tour du Monde" und „Mouvement géographique" bringen Mittheilungen über die Ergebnisse der letzten Erforschungsreise de Brazza's, die nahezu 6 Monate gedauert hat. Obgleich die Expedition die Aufgabe, die sie sich gestellt, das vollständige Becken des Benue zu erforschen, nicht ganz erfüllen konnte, hat sie doch das Ergebniß aufzuweisen, einen neuen großen und schiffbaren Strom, den Sekoli, entdeckt zu haben, der parallel mit dem Likona zwischen diesem und dem Ubangi fließt.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 26. Aug. Seine Majestät der König von Portugal ist heute Nachmittag um 1 Uhr hier eingetroffen und von Seiner Majestät dem Kaiser, Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen und den übrigen Prinzen des königlichen Hauses auf dem Bahnhofe in festlicher Weise empfangen worden. Der hohe Gast wurde vom Kaiser in einem vierspännigen Galawagen nach dem königlichen Palais geleitet, wo Ihre Majestät die Kaiserin ihn begrüßte. Der Kaiser und der König wurden von großen Volksmengen am Bahnhof und in den Straßen mit lebhaften Hochrufen begrüßt.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

In **Karlsruhe**: Sonntag den 29. August. 84. Ab.-Vorst.: **Der Trompeter von Säkkingen**, Oper in 3 Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus J. Viktor v. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Neßler. Anfang 6 Uhr.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 22. Aug. Karl Friedrich, V.: K. L. Hörning, Schlosser. — 23. Aug. Wilhelmine, V.: Fabian Rund, Schneider. — 24. Aug. Eugenie Lina Sofie, V.: Wilh. Wötzel, Schreinermeister.

Eheaufgebot. 26. Aug. Franz Armbruster von Söllingen, Metzger hier, mit Jakobine Wiebelt von Knielingen.

Todesfälle. 25. Aug. Johann Lunz, Ehemann, Hafnermeister, 52 J. — Wilhelmine, 1 M. 19 Tg., V.: Taglöhner Friedel.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
25. Nachts 9 Uhr	[1]) 749.3	+18.2	14.0	90	SW.	bedeckt
26. Mrgs. 7 Uhr	[2]) 752.3	+16.6	13.5	96	SW.	„
26. Mittgs. 2 Uhr	752.7	+24.2	14.1	63	SW.	wenig bew.

[1]) Regen. [2]) Nebel. Regen = 1.2 mm der letzten 24 Stunden.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 26. Aug., Mrgs. 4.53 m, gefallen 1 cm.

Wetterkarte vom 26. August, Morgens 8 Uhr.

Ueberficht der Witterung. Das westliche Gebiet hohen Luftdrucks hat sich ostwärts über ganz Westdeutschland ausgedehnt und hat daselbst bei schwachen westlichen und nordwestlichen Winden und über der normalen liegender Temperatur zunächst nebliges Wetter zur Folge. In Ostdeutschland ist das Wetter ebenfalls warm und veränderlich. Eine im Westen der Britischen Inseln auftretende Depression unter 751 mm veranlaßt dort stellenweise frische südwestliche Winde und Niederschläge. Vom deutschen Binnenlande werden für gestern wieder zahlreiche Gewitter gemeldet. Die oberen Wolken ziehen über Grünberg aus Ostnordost.
(Deutsche Seewarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 26. August 1886.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	106.90	Staatsbahn	186
4% Preuß. Cons.	105.55	Lombarden	$91^1/_4$
4% Baden in fl.	103.90	Galizier	155.—
4% „ in M.	104.90	Elbthal	$142^1/_2$
Oester. Goldrente	96.40	Mecklenburger	162.30
„ Silberr.	69.20	Mainzer	98.10
4% Ungar. Goldr.	86.90	Lübeck-Büchen Hb.	158.30
1877r Russen	98.30	Gotthard	102.—
1880r „	87.10	**Wechsel und Sorten.**	
II. Orientanleihe	60.30	Wechsel a. Amst.	168.65
Italiener	99.80	„ „ Lond.	20.41
Egypter	72.70	„ „ Paris	80.70
Spanier	60.40	„ „ Wien	161.70
5% Serben	77.50	Napoleonsd'or	16.19
Banken.		Privatdisconto	$1^7/_8$
		Bad. Zuckerfabrik	90.90
Kreditaktien	$224^1/_4$	Alkali Wester.	—
Disconto-Commandit	206.70	**Nachbörse.**	
Basler Bankver.	165.—	Kreditaktien	$223^7/_8$
Darmstädter Bank	138.20	Staatsbahn	$185^3/_4$
5% Serb. Hyp. Ob.	77.50	Lombarden	91
		Tendenz: schwächer.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	450.50	Kreditaktien	278.80
„ Staatsbahn	372.50	Marknoten	61.80
Lombarden	184.—	Tendenz: fest.	
Disco.-Comman.	206.70	**Paris.**	
Laurahütte	62.70	$4^1/_2$% Anleihe	109.22
Dortmunder	39.60	Spanier	$60^5/_8$
Marienburger	—.—	Egypter	366.—
Böhm. Nordbahn	—.—	Ottomane	500.—
Tendenz: —.		Tendenz: —.	

Todesanzeige.

Z.462. Diersburg. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern theuern Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater, den

Großh. bad. Kammerherrn a. D.

Wilhelm Graf von Sponeck

gestern Abend 8 Uhr nach kurzer Krankheit zu sich abzurufen.

Diersburg, 25. August 1886.

Elise Gräfin von Sponeck, geb. Freiin von Reischach.

Y.879. In **Carl Winter's Universitätsbuchhandlung** in **Heidelberg** ist soeben erschienen:

Festrede zur fünfhundertjährigen Jubelfeier der Ruprecht-Karls-Hochschule zu Heidelberg, gehalten in der Heiliggeistkirche den 4. August 1886 von **Dr. Kuno Fischer**, Großh. bad. wirkl. Geheimen Rath und o. ö. Professor der Philosophie, Großkreuz des Großh. bad. Ordens vom Zähringer Löwen etc. 8⁰. eleg. brosch. 2 ℳ fein geb. m. Goldsch. 3 ℳ

Die Festrede schildert in meisterhafter und ergreifender Darstellung die wechselvollen Schicksale der Universität Heidelberg seit fünf Jahrhunderten. Wer sich für den Entwicklungsgang der ältesten Universität Deutschlands im Zusammenhang mit der Geschichte der Pfalz und Heidelbergs interessirt, wird die Schrift nicht ohne hohe Befriedigung aus der Hand legen.

Bender'sche Erziehungsanstalt

für Knaben von 8—16 Jahren

zu **Weinheim**, Baden. Y.800.3.

Beginn des Schuljahres: 13. Sept. 1886.

Y.799. 5. **Gesucht**

ein tüchtiger junger Mann

als Buchhalter und **Correspondent** — französisch und englisch — für das kaufmänn. Bureau einer Maschinenfabrik **per Ende August oder September**. Beste Referenzen und schöne Handschrift sind unerläßliche Bedingungen. Offerten mit Angabe des beanspruchten Gehalts beliebe man unter **A 8476** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** einzusenden.

Volontär oder angehender **Commis**

gesucht, bei freier Station, für ein Kolonial- und Delikatessengeschäft in **Karlsruhe**. Offerten unter Nr. 100 beliebe man an die Exped. ds. Blattes zu richten. Z.463.

Apotheker-Lehrlingstelle

per September oder Oktober d. J. gesucht. Nähere Auskunft in der Exped. dieses Blattes. Z.346.3.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellung.

Y.885.1. Nr. 20,577. **Karlsruhe.** Der Metzgermeister A. Imhoff von Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Zutt in Karlsruhe, klagt gegen den früheren Wurstwaarenhändler Johann Braden zu Karlsruhe, jetzt unbekannt wo, aus Kauf, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Bezahlung von 258 Mk. 41 Pf. nebst 5% Zinsen vom Klagzustellungstag an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf

Freitag den 19. November 1886,
Vormittags 11 Uhr.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 25. August 1886.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Schulz.

Aufgebot.

Y.886. Nr. 20,382. **Karlsruhe.** Fabrikant Albert Krafft, dessen Ehefrau, Emma Elisabetha, geb. Pflüger, und Fabrikant Karl Friedrich Krafft, sämmtliche in Fahrnau, haben das Aufgebot folgender Urkunden, als:

a. Rentenschein der Allg. Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden in Karlsruhe vom 31. Dezbr. 1853, Nr. 970, über 200 Gulden a. W., für Emma Elisabetha Pflüger von Schopfheim;
b. deßgleichen vom 17. Januar 1872, Nr. 553, über 200 Gulden a. W., für Albert Krafft von Fahrnau;
c. deßgleichen vom 17. Januar 1872, Nr. 555, über 200 fl. a. W., für Karl Friedrich Krafft von Fahrnau;
d. deßgleichen vom 6. März 1873, Nr. 556, über 200 fl. a. W., für Karl Friedrich Krafft von Fahrnau;
e. deßgleichen vom 6. März 1873, Nr. 554, über 200 fl. a. W., für Albert Krafft von Fahrnau,

beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Freitag den 18. März 1887,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst, I. Stock, Zimmer Nr. 2, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.

Karlsruhe, den 20. August 1886.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Schulz.

Nähmaschinenfabrik Karlsruhe,

vormals Haid & Neu.

Dies diesjährige ordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre wird

Dienstag den 21. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Direktionszimmer unseres neuen Fabrikgebäudes stattfinden.

Tages-Ordnung:

1. Beschlußfassung über Verwendung der bisher angesammelten Reserven,
2. Berathung des Geschäftsberichtes und der Bilanz pro 1885/86,
3. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns und Ertheilung der Decharge,
4. Wahl eines Revisors oder mehrerer Revisoren für das Geschäftsjahr 1886/87.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, deren Aktien mindestens eine Woche vorher auf deren Namen eingeschrieben, oder

bei der Gesellschaftskasse,
bei dem Bankhause **Samuel Straus & Cie.** in **Karlsruhe**,
bei dem Bankhause **Karl August Schneider** in **Karlsruhe**

hinterlegt sind.

Karlsruhe, 24. August 1886. Y.884.

Der Aufsichtsrath.

Höhere Bürgerschule Waldshut.

Sechsklassige Anstalt mit dem Lehrplan der Realschulen u. Lateinunterricht. Das neue Schuljahr beginnt **Montag den 13. September.** Y.878. Jede nähere Auskunft wird bereitwilligst durch den Vorstand ertheilt.

Waldshut. Klimat. Kurort.

Hôtel Schätzle

zunächst beim Bahnhof gelegen. — Durch Neubau bedeutend vergrößert und comfortabel eingerichtet. — Billige Pensionspreise. — Hübsche Gartenanlagen beim Haus, ganz nahe Waldspaziergänge mit zahlreichen Ruheplätzen und herrlicher Aussicht über sämmtliche Schweizer-Alpen. Y.376.16.

Bade-Wannen

aus stark. Zink, in allen Größen, auch **Kinder-, Sitz- u. Fußbadewannen.** Kompl. **heizbare Badeeinrichtungen** mit großer Wanne von M. 80.— an. Kataloge frei. Y.791.3.

Wilh. Wolf in **Bühl** i. Bad.

Berlin—Kopenhagen.

Tägliche, schnellste und billigste Verbindung via Lloydbahn Neustrelitz-Warnemünde. Dauer der ganzen Fahrt Berlin-Kopenhagen und Hamburg-Kopenhagen über Rostock-Warnemünde nur **11—12 Stunden**; Dauer der **Seefahrt** — vermittelst der hocheleganten Salon-Post-Dampfer »Kaiser Wilhelm«, »König Christian« und »Grossherzog Friedrich-Franz« — nur **2 Stunden**.

Abfahrt Berlin Stett. Bf. 8⁰⁰ Vorm., **Abf. Hamburg** Lüb. Bf. 8³⁰ Vorm., **Ankunft Kopenhagen** 8²⁰ Abends.

Rundreisebillets 45 Tage giltig. — Salon-Restaurationswagen zwischen Neustrelitz und Warnemünde im Zuge.

Näheres bei der **Direction des Deutch-Nordischen Lloyd** in **Rostock** und bezüglich des **Frachtverkehrs** mit den Schiffen bei der **Berliner Speditions- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft (vorm. Bartz & Cie.)** in **Berlin.** Y.880.

Bürgerliche Rechtspflege.

Vermögensabsonderung.

Z.466. Nr. 4822. **Offenburg.** Die Ehefrau des Holzhändlers Georg Ruf in Oberkirch, Theresia, geborne Moog, hat durch Rechtsanwalt Muser gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei Gr. Landgericht dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber vor der Civilkammer Ib. auf:

Samstag den 13. November d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt; was zur Kenntnißnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird.

Offenburg, den 25. August 1886.

Die Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts.
Seifert.

Verschollenheitsverfahren.

Z.450. Nr. 8509. **Kenzingen.** Das Gr. Amtsgericht Kenzingen hat heute beschlossen:

Lorenz Lösch von Riegel ist im Jahr 1834 nach Amerika ausgewandert und hat seither keine Nachricht von sich gegeben.

Derselbe wird nun auf Antrag des August und Karl Lösch von Riegel aufgefordert,

innerhalb Jahresfrist

Kunde von sich hierher gelangen zu lassen, widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt und sein Vermögen den muthmaßlichen Erben desselben gegen Sicherheitsleistung im fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Kenzingen, den 24. August 1886.

Der Gerichtsschreiber:
Nuß.

Z.461. Nr. 13,989. **Rastatt.** Das Großh. Amtsgericht Rastatt hat unterm 18. d. Mts. beschlossen:

Ambros Stösser u. Ludwig Idam von Gaggenau, welche der diesseitigen Aufforderung vom 13. Juli 1885, Nr. 11795, keine Folge geleistet haben, werden für verschollen erklärt und ihr Vermögen den muthmaßlichen Erben und Antragstellern: Josef Stösser, Landwirth; Dominik Stösser, Landwirth; Karl Idam, unter Vormundschaft des Sebastian Hirth, sämmtliche wohnhaft in Gaggenau; Anna Stösser, Ehefrau des Albert Fütterer in Rothenfels; Katharina Wittmann, Witwe des Raimund Müller in Baden; Heinrich Heberle, Eisenbahnarbeiter in Ottenau; Karolina Heberle, Ehefrau des Fabrikarbeiters Aloys Stribig in Ottenau; Quido Heberle, Fabrikarbeiter in Hörden, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Rastatt, den 25. August 1886.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Stoll.

Entmündigung.

Z.406. Nr. 26,181. **Heidelberg.** Gerber Philipp Remler von hier wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 4. Juni 1886, Nr. 21,016, wegen bleibender Gemüthsschwäche entmündigt und unterm Heutigen Christoph Fehr, Schreiner dahier, zum Vormund für denselben ernannt.

Heidelberg, den 19. August 1886.

Großh. bad. Amtsgericht.
A. Kaiser.

Erbeinweisungen.

Y.888.1. Civ.Nr. 20,503. **Karlsruhe.** Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 22. Mai ds. Js., Nr. 13,198, innerhalb der bestimmten Frist keine Einsprachen erfolgt sind, wurde die Witwe des Taglöhners Anton Traubl, Katharina, geb. Weber von Daxlanden, durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hier vom Heutigen in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.

Karlsruhe, den 20. August 1886.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Schulz.

Z.451. Nr. 8489. **Kenzingen.** Das Gr. Amtsgericht Kenzingen hat unterm Heutigen beschlossen:

Die Witwe des Schlossers Karl Kurrus, Barbara, geborne Roßwog von Endingen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb 6 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.

Kenzingen, den 23. August 1886.

Der Gerichtsschreiber:
Nuß.

Z.456. Nr. 7170. **Eberbach.** Georg Zimmermann, Taglöhner von Zwingenberg, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr in den Nachlaß seiner verstorbenen Ehefrau, Bertha, geb. Schölch, nachgesucht. — Diesem Ansinnen wird stattgegeben, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird.

Eberbach, den 24. August 1886.

Großh. bad. Amtsgericht.
Krimmer.

Dies veröffentlicht:
Heinrich, Gerichtsschreiber.

Musterregister-Einträge.

Z.426. Nr. 12.807. **Villingen.** In das diesseitige Musterregister wurde unterm Heutigen eingetragen:

Nr. 27. Wilhelm Jerger, Uhrenfabrikant in Niedereschach, 1 Muster für Uhrengehäuse aus Holz, in einem verschlossenen Kistchen, Muster für plastische Erzeugnisse, Fabriknummer 248. Schutzfrist 3 Jahre. Angemeldet am 20. August 1886. Nachmittags 3½ Uhr.

Villingen, den 20. August 1886.

Großh. bad. Amtsgericht.
Wiehl.

Handelsregistereinträge.

Z.412. Nr. 10,022. **Ueberlingen.** Unterm Heutigen wurde zu O.Z. 185 ins Firmenregister eingetragen:

Firma „Friedrich Zimmermann" in Meersburg. Inhaber der Firma ist Friedrich Zimmermann in Meersburg; derselbe ist verheirathet mit Anna, geb. Futterer. Nach dem Ehevertrag, d. d. 23. Juli 1886, besteht zwischen den Ehegatten allgemeine Gütergemeinschaft.

Ueberlingen, den 19. August 1886.

Großh. bad. Amtsgericht.
Würth.

Z.433. Nr. 8689. **Müllheim.** Unter O.Z. 219 des Firmenregisters dahier wurde heute eingetragen:

Firma **Adolf Stiegeler** in Müllheim. Inhaber ist der ledige Kaufmann Adolf Stiegeler.

Müllheim, den 20. August 1886.

Großh. bad. Amtsgericht.
Rüttinger.

Zwangsversteigerung.

Y.868. Schwetzingen.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden der chemischen Fabrik Rheinau zu Rheinau,

Montag den 4. Oktober d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

in der Restauration (Costao) zu Rheinau nachbeschriebene Liegenschaften mit dem Bemerken öffentlich versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird, als:

1. Gebäude Nr. 477:
   Direktor-Wohnung mit gewölbtem Keller, Stall, Remise, Waschküche und Kutscherzimmer.
2. Gebäude Nr. 478/482:
   Fünf Arbeiterwohnungen mit Vorder-, Mittel- und Hinterbau.
3. Gebäude Nr. 483:
   Laboratorium mit gewölbtem Keller, Anbau, Schreiner-, Küfer-, Schlosser- u. Wagner-Werkstätte.
4. Gebäude Nr. 484:
   Schmiedewerkstätte, Maschinenhaus, Wasserthurm, Koaksthurm, Badhaus.
5. Gebäude Nr. 485:
   Kammerbau u. Durchfahrtshalle.
6. Gebäude Nr. 486:
   Kiesbau, Sulphatbau mit Anbau und Maschinenbau.
7. Gebäude Nr. 487:
   Magazin, Sodabau, Schmiedwerkstätte, Maschinenhaus, Chlorkalkschopf, Chlorkalkmühle, Ueberbau mit Lagerraum, Maschinenhaus, Kupferkieshütte.
8. Gebäude Nr. 488:
   Auslaugebau, Flügelbau, Kesselhaus mit 4 Dampfkesseln.
9. Gebäude Nr. 489:
   Theerhütte, Gashaus, Chlorcaliumbau mit zwei Oefen, Schopf und Anbau.
10. Gebäude Nr. 490:
    Flügelbau, Kalkofenüberbau, Steinbrechhalle, Kalklagerschopf.
11. Gebäude Nr. 491:
    Flügelbau.
12. Gebäude Nr. 492:
    Magazin, Restauration mit Dachzimmer, Kalkofen-Ueberbau, Magazin für Bauhandwerker, Schwefelmagazin, Waschhaus, Stall, Remise und Schopf.
13. Gebäude Nr. 492a:
    Stroh- und Korbmagazin.
14. Gebäude Nr. 492b:
    Spritzenhaus mit Materialhütte für Löschgeräthe.
15. Gebäude Nr. 492c:
    Wohnhaus mit Stiegenhaus u. Dachzimmer, Postgebäude mit Anbau, Magazin mit Trockenraum, Schopf und Waschhaus.
16. Gebäude Nr. 492d:
    Kesselhaus mit Trockenzimmer und Dampfkamin, Fabrikgebäude, Maschinenhaus, Schopf u. Anbau, mit Lagerbuch Nr. 7071:
    560 Ar 7 M. Hofraithe, Fabrikplatz, Hausgarten und Wald,
    und Lagerbuch Nr. 7072:
    2084 Ar 97 M. Hofraithe, Fabrikplatz, Fabrikbahn, Hausgarten u. Ackerfeld.
    Sämmtliche oben beschriebenen Gebäude befinden sich auf Lagerbuch Nr. 7071 und 7072.
17. Lagerbuch Nr. 5581:
    220 Ar 43 M. Wald, Münchwälder.
18. Lagerbuch Nr. 7073:
    136 Ar 75 Mtr. Materialplatz und Sandrain.
19. Lagerbuch Nr. 7308:
    114 Ar 95 M. Backofenwört, Materialienplatz.
    Zusammen O.Z. 1 bis mit 19 taxirt zu . . . . . 704,000 ℳ
20. Lagerbuch Nr. 5520:
    28 Ar 14 Mtr. Wald im Distelsand, tax. zu 500 ℳ
    zusammen . 704,500 ℳ

Siebenhundertvierdausend fünfhundert Mark.

Die Steigerungsbedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögens- und Bürgschaftszeugnissen auszuweisen.

Schwetzingen, den 22. August 1886.

Großh. Notar
Bleyler.

Verm. Bekanntmachungen.

Y.795.3. **Karlsruhe.**

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit höherer Ermächtigung vergeben wir im Submissionswege die Lieferung von

1550 Tonnen 104 mm hohen Flußstahlschienen

pro laufenden Meter ca. 26.5 kg schwer.

Angebote hierauf sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

Montag den 30. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

an die unterzeichnete Stelle, von welcher auch die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen auf portofreie Anfrage abgegeben werden, einzureichen.

Karlsruhe, den 16. August 1886.

Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Z.449. Nr. 531. **Achern.**

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnisse mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt; für die Gemarkung:

1. **Butschbach, Diebersbach, Hesselbach:** Montag, 20. September, Vormittags 9 Uhr;
2. **Oedsbach, Giedensbach, Wälden:** Mittwoch den 22. September, Vormittags 9 Uhr;
3. **Lautenbach, Winterbach, Sendelbach:** Samstag, 25. September, Vormittags 8 Uhr;
4. **Sasbachwalden:** Montag den 6. September, Vorm. 9 Uhr;
5. **Sasbach:** Freitag, 10. September, Vormittags 9 Uhr;
6. **Sasbachried:** Samstag den 11. September, Vorm. 9 Uhr;
7. **Kappelwindeck:** Mittwoch, 15. September, Vorm. 9 Uhr;
8. **Bühl:** Samstag, 18. September, Vormittags 8 Uhr;
9. **Greffern:** Montag den 13. September, Vormitt. 9 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Achern, den 24. August 1886.

Der Bezirksgeometer:
Schneeberger.

Z.464. Nr. 188. **Sinsheim.**

Bekanntmachung.

Mit höherer Ermächtigung wird zur Aufstellung des Lagerbuches der Gemarkung **Bockschaft** Tagfahrt auf die Tage **Freitag den 3.** und **Samstag den 4. September d. J.**, jeweils Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—6 Uhr, in das Rathhaus zu Bockschaft anberaumt.

Gemäß Art. 7 der Allerhöchstlandesherrlichen Verordnung vom 11. September 1883, letzter Absatz (Gesetzes- u. Verordnungsblatt Nr. XX) werden die Eigenthümer von Liegenschaften, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, hiermit aufgefordert, in obiger Tagfahrt dem unterzeichneten Lagerbuchsbeamten dieselben unter Anführung der Rechtsurkunden zu bezeichnen.

Gleichzeitig werden die Grundeigenthümer aufgefordert, die seit dem 1. September 1885 in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen in obiger Tagfahrt dem Unterzeichneten anzumelden und über die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Sinsheim, den 26. August 1886.

U. Baumann, Bezirksgeometer.

Weidenversteigerung.

Y.857.2. Nr. 779. Die Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Mosbach versteigert die Weiden auf den Neckarvorländern

Freitag den 3. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr bei Offenau anfangend bis Neckargerach,
Samstag den 4. Septbr., Vormittags 9 Uhr bei Neckargerach anfangend bis Bleutersbach.

Z.441. Nr. 8563. **Triberg.** Ein tüchtiger Inzipient wird zum Eintritt auf den 1. September 1886 gesucht. Gehalt 600 Mark und Abschriftsgebühren.

Triberg, den 24. August 1886.

Großh. bad. Amtsgericht.
E. Müller

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.